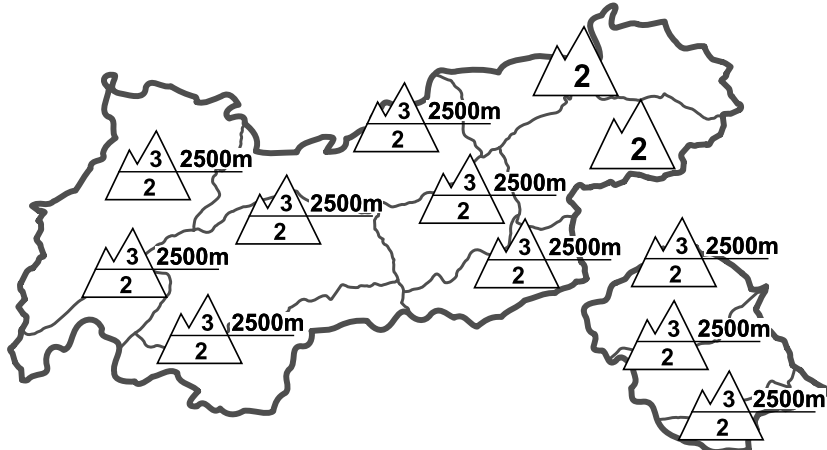

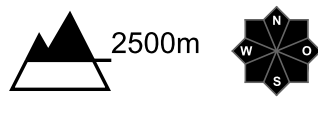
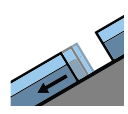







Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 01.01.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2500m mit Höhe zunehmend
	 Gleitschnee	 2300m auf Wiesenhängen
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

Frischen Tribschnee in großen Höhen sowie Gleitschnee auf Wiesenhängen beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 2500m herrscht weiterhin erhebliche Lawinengefahr, darunter ist diese inzwischen verbreitet mäßig.

Wir haben es derzeit v.a. mit zwei Lawinenproblemen zu tun, einem Tribschnee- und Gleitschneeproblem.

Das Tribschneeproblem muss v.a. in größeren Höhen beachtet werden. Dort weht Wind über Verfrachtungsstärke und bildet ständig neue Tribschneepakete. Mit zunehmender Seehöhe nehmen sowohl die Störanfälligkeit als auch die Häufigkeit dieser Gefahrenstellen zu. Gefahrenbereiche findet man dabei vermehrt im kammnahen, sehr steilen Gelände sowie in sehr steilen Schattenhängen.

In den schneereichen Regionen beobachtet man unverändert das Abgleiten von Schnee auf steilen Wiesenhängen. Da sich Gleitschneelawinen häufig durch Risse in der Schneedecke ankündigen, raten wir, Bereiche unterhalb solcher Risse möglichst zu meiden. Zudem besteht die Gefahr, bei der Abfahrt, in solche Risse zu stürzen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die sinkende Temperatur nach der Wärmephase hat der Schneedecke gut getan. Einzig die Schneequalität hat dadurch gelitten. Unterhalb etwa 2200m findet man häufig Bruchharsch. Darüber ist die Schneedecke nicht selten vom Wind beeinflusst und zudem recht unregelmäßig verteilt. Schwachschichten innerhalb der Schneedecke findet man meist in Form von überwehtem Pulverschnee in größeren Höhen. Zudem zeigen Schneeprofile, aber auch kürzliche Lawinenabgänge, dass tiefer liegende Schwachschichten in Form von kantigen Schichten (meist im Bereich von Krusten) teilweise noch durch große Belastung gestört werden können. Dies trifft vermehrt für Zentralosttirol und das Südliche Osttirol von etwa 2200m aufwärts sowie hochalpin, am ehesten in einem Höhenband zwischen 2800m und 3200m zu. Vermehrt betroffen sind Sonnenhänge.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Schneeschauer ziehen bis Mittag von ab, von Westen her reißt es rasch auf und wird verbreitet sonnig. Nur in Osttirol könnten sich höhere Wolken länger halten und an den Berghängen kann Nebel etwas lästig sein. Die nächsten Wolken aus dem Westen tauchen erst gegen Abend auf. Es ist nach wie vor windig, aber merklich kälter als am Vortag. Temperatur in 2000m: -6 bis -3 Grad, Temperatur in 3000m: -11 bis -8 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Südwest.

TENDENZ

Vorerst keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz